

Reisebericht Herbsturlaub 2009

“Im Norden unterwegs”

Herbstferien in NRW und wir auf dem Weg durch den Norden Deutschlands. 1620 km wurden in den 9 Tagen zurückgelegt. Diesmal war das Prinzip „Jeden Tag an einem neuen Ort“. Die Tour begann am Freitag (16.10.09) und führte bis Wildeshausen. Wildeshausen liegt unmittelbar an der A1 und verfügt über einen kleinen gemütlichen Stellplatz. Grillplatz, Spielplatz, Sitzgruppe, Infotafel, Sani-Station und Stromanschlüsse. Bezahlt wird an einem Parkautomaten. Zu Fuß ist auch die Innenstadt zu erreichen und wir genossen ein Abendessen beim Griechen.

Samstag ging es dann weiter in Richtung Kiel. Am Nachmittag trafen wir auf dem Stellplatz ein. Auf Grund der Stadtnähe fuhren wir den Kai-Parkplatz an.



Stadtnähe ja, aber ansonsten nichts Besonderes. Bauschotter mit Unkrauthaufen und teuer. Wenn man nachmittags ankommt und morgens um 10:00 Uhr wieder wegfährt, sind das zwei Tage und damit 10 Euro. 10 Euro für nächtigen auf einer Schotterpiste. Dafür wurden wir sonntags um sieben Uhr von einer Kehrmaschine im angrenzenden Industriegebiet geweckt. Kiel selber hat uns inhaltlich nicht zugesagt. Vielleicht haben wir aber auch den richtigen Ort nicht gefunden. Der zweite Stellplatz an der Nordmole war voll, also entschlossen wir uns Eckernförde anzulaufen.



Das ist schon wieder eher was für uns. Klein, gemütlich und Wasser in direkter Nähe. Stellplatz ein umfunktionierter Parkplatz mit Stromsäulen und Sani-Station. Letzteres wurde aber schon mal von mitparkenden Autos zugestellt. Allerdings so richtig ruhig ist der Platz nicht. Straßenlärm kommt deutlich an. Aber wir verbrachten zwei Tage dort und genossen das niedliche Städtchen und seinen Hafen.

Dienstags ging es dann weiter zum Nord-Ostsee-Kanal. Schiffsbegrüßungsstelle. Schiffe gucken, Schwebefähre bestaunen und ein zweites Frühstück im dortigen Cafe.



Anschließend ging es am Kanal entlang, zweimal rüber und zum guten Schluss ein Drittes mal in Richtung St. Peter Ording.

Dort liefen wir den Reisemobilhafen an. Nett angelegt, sehr ruhig aber für jeden Zusatz bezahlen. Chemietoilette entleeren zwei Euro, Duschgang 1 Euro Eintritt, Duschen..... Das zog sich echt hin und das bei 10 Euro Übernachtungsgebühr. Bin ganz ehrlich die Chemietoilette haben wir aufgrund dieses Preises nicht geleert und nutzen eine andere Entsorgungsmöglichkeit und gaben diesen verdutzten Platzwart noch einen Euro Trinkgeld.

Das nächste Ziel sollte Cuxhaven werden, aber „Störtebecker“ erwischte uns. Hauptzufahrtstrasse nach Varel gesperrt. Also Umleitung. Umleitung Richtung Varel für 36 to. Für uns also richtig. Wir fahren und fahren. Kilometer für Kilometer. Plötzlich ein Stau. Verkehrsunfall. Die nächsten Stunden geht nichts mehr. Also Karte raus und Orientierung gesucht. Ohwei, wo sind wir gelandet ? Mindestens 45 km vom Kurs und in falscher Richtung.

Also private Navigationsfrau mit elektronischer Unterstützung „ausgepackt“ und schon ging es wieder in Richtung Varel bzw. Cuxhaven. Der Fehler ! Die Umleitung für 36 Tonnen-Verkehr. Wir hätte eine 9-Tonnen-Strecke nehmen sollen/können/müssen.

Am Nachmittag trafen wir dann in Cuxhaven auf dem Stellplatz Fährhafen ein. Ein Platz in erster Reihe, weit nach vorne, damit man auch etwas sieht. Nach knapp drei Stunden habe ich

mich freiwillig hinter einen 4,5 Tonne versteckt. Wind, Wind – ich fühlte mich fast wie auf Boot. Den Nachmittag nutzten wir für eine Besichtigung von Cuxhaven. Die ganz großen Schiffe blieben aus, der Funkverkehr blieb ruhig und damit setzten wir Donnerstag unsere Tour weiter nach Norddeich. Leider hatte unser Lieblingslokal bereits geschlossen und wir genossen noch drei schöne Tage in Norddeich. Schwimmen, Radfahren und lecker Essen gehen. Warum plötzlich drei Tage und keine „Stellungswechsel“ mehr. Immer nur auf Achse, da muss auch mal was Ruhe rein.



Für uns ging damit die Saison 2009 zu Ende. Der Kampf mit Fiat bezüglich der Bremsanlage ist negativ (für uns) ausgegangen. Zuerst im Sommer 2009 der Bremszylinder „Hinten Fahrerseite“ im September 2009 der Hauptbremszylinder. Obwohl ich vom Fiat-Vertragshändler in Würzburg zu einer Scania-Werkstatt geschickt wurde, warf mir Fiat jetzt eine fehlende Einstellung zu Fiat vor und kann deshalb keine Kulanz gewähren. Es gibt auch kein Problem beim Ducato mit den Bremsen (Aussage Fiat), sicherlich gibt es auch beim Ducato kein Problem mit dem fünften Gang zwischen 60 und 90000 km. Diese(s) Problem(e) haben offensichtlich nur Montagsautos.

Beim Gespräch wollte man nur immer die fehlende Möglichkeit einer Kulanz aufgrund der „falschen“ Werkstatt hinweisen. Eine fachliche Unterhaltung auf Qualitätsmanagementebene war nicht möglich. Leider ! Übrigens vier Mails an Fiat Nutzfahrzeuge blieben unbeantwortet, erst das Anschreiben der Geschäftsführung von Fiat Deutschland führte zu einem Rückruf.

Was gibt es „Unangenehmes“ zu berichten.

Über die Art der Geldnutzung auf Stellplätzen haben wir bereits berichtet. Wir zahlen gerne unsere Gebühren und halten auch 10-15 Euro für ok. Aber 10 Euro für die Nacht und zwei Euro für die Entsorgung und dann noch einen Euro für den Eingang zur Dusche und weitere Cent fürs Duschen und Notdurft, das halten selbst wir für übertrieben.

Dann mussten wir auf einen Stellplatz eine Sache feststellen, die wir zwar verstehen könnten, aber nicht verstehen wollen. Ausgewiesene Flächen für 5,00 Euro. Das kommt ein Gefährt

knapp um die acht und ein paar gequetschte Meter. Stellt sich quer über drei Buchten. Bei zwei hätte er rangieren müssen und hängt einen Bon über 5,00 Euro in die Scheibe. Wer so ein Schiff sein Eigen nennt, der sollte aus unserer Sicht entsprechende Flächen anfahren oder für entsprechende Fläche lohnen.

Wie jedes Jahr sieht man auch immer wieder das Nutzen von Trinkwassereinrichtungen zum Ausspülen der Chemie Toilette oder das großflächige Entsorgen von Abwässer. Eimer unterm Ausfluss und dieser kümmert sich durch Überlaufen um die Abwässer. Klärkammer und Versickerungstechnik ?!?!?!?



Seid gestern steht der Joint E33, auch Robbie genannt“ wieder geputzt und winterfertig in der Halle und wartet auf den 01.04.2010.

Winke, winke, Dagmar, Jacqueline und Hans